

## **FB II - Exkursionsbericht – Trebnitz im November 2020**

In den Seminaren „Einführung in die Didaktik und Methodik der Heilpädagogik“ (Modul 1) sowie „Geschichte der Heilpädagogik – Inklusiven Pädagogik“ (Modul 1) und „Arbeit in der Heilpädagogischen Ambulanz“ (Modul 11) wurden verschiedene Inhalte thematisiert. So wurde sich auch mit der Geschichte der Heilpädagogik sowie den thematischen Entwicklungen auseinandergesetzt.

Das Archiv für Heilpädagogik wurde Ende 2013 in Trebnitz eröffnet und ist im Juni 2017 komplett umgebaut und erweitert worden.



Die Projekttag waren durch das BHP-Archiv strukturell gestaltet. Inhaltlich wurden die Themen aufgegriffen, die im Rahmen der Seminare zu kurz kamen und eine Vertiefung gewünscht wurde. Die geäußerten Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden einbezogen.

Die Referentin für Mittwoch bis Freitag sowie gleichzeitige Seminarbegleiterin war Dipl.-Heilpäd. Cäcilia Eming, Archivleiterin.





Unsere Unterkunft, einschließlich Verpflegung, erfolgte im Schloß Trebnitz.

Das Schloß Trebnitz ist ein Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. mit politisch-kulturellem Profil und dem Schwerpunkt auf internationalen Austauschprojekten vor allem mit Polen und Osteuropa.

<http://www.schloss-trebnitz.de/de>

### **Mittwoch, 25. November 2020**

12.00-13.00 Uhr Anreise der Teilnehmenden und Bezug der Zimmer

13.00 – 14.30 Uhr

- Begrüßung | Programmabsprachen |
- Vorstellung der Archivarbeit (Frau Eming)
- Arbeits- und Entwicklungsziele des Internationalen Archivs für Heilpädagogik (Frau Eming)



15.00 – 16.30 Uhr

Vortrag „Überblick über die Geschichte der Heilpädagogik“ (C. Eming)

Frau Eming machte, in Verbindung zum Archiv, die Bedeutung der Auseinandersetzung mit historischen Quellen deutlich. Bereits hier wurde deutlich, dass es zahlreiche Themen für eine intensive Auseinandersetzung gibt, die im Studium allein nicht bewältigt werden können.

Ab 16.30 Uhr- 18.30 Uhr – Die Verteilung ausgewählter Arbeitsaufgaben führte zur Bildung von vier Arbeitsgruppen die direkt mit der ersten Recherche begannen.

## **Donnerstag, 26. November 2020**

Die Bearbeitung von selbst gewählten Rechercheaufgaben in Arbeitsgruppen wurde fortgesetzt (9:00-11:00 Uhr sowie 16.00-18.00 Uhr)

Dazu arbeiteten die Gruppen zu folgenden Themen:

- Vergleich der Inhalte in Beiträgen von Menschen mit Behinderung am Beispiel Zeitschrift „Luftpumpe“ (1978-1986) und aktueller Medien
- Zeitschrift „Ohrenkuss“ – Menschen mit Down-Syndrom
- Archivmaterial von Fr. Stoppenbrink-Buchholz durchsehen
- Riechen als Thema der Heilpädagogik

Auseinandersetzung mit verschiedenen Archivalien zu einzelnen bekannten sowie auch eher unbekannt Personen oder Themen - erste Übung zur Nutzung von Archivalien.

Des Weiteren nutzten die Studierenden die Möglichkeit, Bücher zu erwerben, die doppelt im Bestand waren und deren Kauf als Unterstützung für das Archiv gilt.



## **Dr. Martin Korte – 11.00 bis 14.30 Uhr**

Für den zweiten Tag wurde vom Archiv für Heilpädagogik extra für unsere Gruppe Dr. Martin Korte aus Berlin bestellt.

Herr Dr. Korte führte uns in die Arbeit des Pädagogen Max Staubesand ein, dessen Nachlass an das Internationale Archiv für Heilpädagogik von seinem Sohn übergeben wurde.

Einblicke in die Gedanken und Arbeit von Staubesand wurden im Sinne einer heilpädagogischen Spurensuche deutlich.

Inhaltlich wurde gemeinsam in der Gruppe die von ihm verfassten heilpädagogischen Prinzipien mit den HP-Grundsätzen von Moor sowie Georgens/Deinhardt/von Gayette besprochen, verglichen und reflektiert.

Als weiteres Thema wurde der Begriff der Rehabilitationspädagogik besprochen und Entwicklungen diesbezüglich aufgezeigt.



Am Abend entschied sich die Gruppe vor Ort zu bleiben. Im Hinblick auf das Ende des Studiums überlegte die Gruppe anhand geleiteter Fragen durch Philipp Bryant, was ihre Profession auszeichnet. Themen bzw. Schlagworte dazu waren: Professionsverständnis, Motive, Ziele, Prinzipien, Menschenbild, Haltung.



### Freitag, den 27. November 2020

9.00-12.30 Uhr

Die am Tag zuvor selbst überlegten Rechercheaufgaben sowie die bis dahin erlangten Erkenntnisse wurden zusammengefasst. Die Arbeitsgruppen präsentierten ihre Ergebnisse und weiterführende Überlegungen.



Den Abschluss bildeten eine Auswertung und ein abschließendes Mittagessen.

Alle Teilnehmer der Exkursion waren sehr beeindruckt von den gesammelten Erfahrungen und Eindrücken. Der Einblick in die Archivarbeit wurde rundum als sehr bereichernd erlebt und gern auch umfangreicher und auch schon zu einem früheren Zeitpunkt im Studium gewünscht.

#### Rückmeldungen der Studierenden:

Die Rückmeldungen der Studierenden ergaben, dass die Exkursion durchweg und auf allen Ebenen aus ihrer Sicht sehr gelungen und interessant sowie gewinnbringend für Identitätsfindung sowie ihre zukünftige Arbeit in der Heilpädagogik war.

- Sehr gut, dass die Präsentationen am Ende stattfanden, da so alles abgerundet und erfolgreich vorgestellt wurde
- Präsentationen haben gut verdeutlicht, welche verschiedenen Themenbereiche hier im Archiv zur Verfügung stehen
- Spannend zu sehen, was andere herausgefunden haben
- Schön, dass wir zwischendurch Zeit hatten, in den Büchern zu stöbern, frei ohne Ziel
- Ein bisschen mehr Zeit bzw. Freiraum wäre schön
- Toll, solche alten Bücher und Zeitschriften mal zu sehen und anzuschauen
- Sehr gut, dass das Archiv nichts Einmaliges ist, sondern wir immer wieder nach Trebnitz kommen können
- Endlich wieder „Uni-Feeling“
- Konnte etwas mitnehmen für die Bachelorarbeit, Ideenentwicklung
- Sehr gute Führung und Leitung durch Cäcilia Eming (Archivleitung)
- Trotz der Beschränkungen war es eine angenehme Atmosphäre
- Sehr genossen, sich mit theoretischen Themen und zahlreichen Quellen auseinanderzusetzen; intensiver als in Lehrveranstaltungen, die eher gebündelt sind

27.11.2020 \_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschriften